

Audionet aus Bochum in anderen Sphären



Ein Hauch von Göttlichkeit

Sonderdruck aus



Aus dem tiefsten Ruhrpott kommt ein ultimatives Doppel: der CD-Spieler ART V2 und der Vollverstärker SAM V2. Ein himmlisches Gespann, das aber zu höllischen Taten verführt.

„Schön, dass wir nicht mehr in der Steinzeit leben. Da gab es so etwas Überraschendes wie die Klangeigenschaften unserer Produkte nämlich noch nicht!“ So bescheiden und falsch steht es im Prospekt von Audionet. Ein Blick in den CD-Spieler ART V2 bringt uns den Beweis: Neben Stahl, Aluminium und

weiteren Materialien sehen wir - Granit. Eruptivgestein in einem High-Tech-Gerät? Was sich im ersten Moment nach dem umständlichsten Weg zur Bauschuttentsorgung anhört, erweist sich schnell als effektive Methode zur Dämpfung der Eigenresonanz des Stahlchassis. Eben jenes haben die Bochumer mit einer amorphen Granitplatte verbunden und damit dem Art jeglichen Swing so gut wie abgewöhnt. Es lebe die Steinzeit!

Audionet ART V2 und SAM V2



Zur Dämpfung unerwünschter Resonanzen trägt aber auch die Entkopplung der Funktionseinheiten bei: Die Laufwerkseinheit sitzt auf einer massiven Aluminiumplatte, die nur über eine Gurtverspannung mit dem Gehäuse verbunden ist. All diese gelungenen Maßnahmen fasst der Name des CD-Spielers denn auch kurz und bündig zusammen: ART steht für die Kunst des „Aligned Resonance Transport“. Im Gewicht schlägt sich dies natürlich auch nieder: Mit 18 Kilogramm ist der CD-Spieler ein schwerer Brocken, genau zweitausend Gramm schwerer als Audionets Vollverstärker.

Massig wirkt der ART jedoch nicht, er vermittelt eher eine schlichte Eleganz. Auf der zehn Millimeter dicken Aluminium-Frontplatte, die wie bei allen Komponenten von Audionet in silbrig gebürstetem oder schwarz eloxiertem Design gehalten ist, verlieren sich gerade mal das zentrale Display, vier Bedientasten samt Funktionsbenennung sowie der Empfänger der Fernbedienung. Das lässt den ART so dezent wirken, dass im ausgeschalteten Zustand das Firmenlogo mit der darunter stehenden Typenbezeichnung die auffälligsten Elemente der Frontplatte sind.

Dem ART stellt Audionet von Haus aus den Vollverstärker SAM V2 zur Seite. V2 heißt übrigens - wie auch beim ART - schlicht und einfach „Version 2“ (das Thema Klangschönheit spielt in bezug auf die Namengebung nur bei den wenigsten Herstellern eine Rolle...). Zu ihrem Vorgänger hat die V2 aufgrund vielfältiger Verbesserungen nur ein sehr loses Verhältnis. Da machten sich wie beim ART die

► „Zusammen ergeben der ART und der SAM ein Gänsehaut bereitendes Duo.“

Erfahrung und der Know-how-Sprung bemerkbar, welchen die Mannschaft um Thomas Gessler gemacht hat. Es blieb aber nicht bei massiven Modifikationen technischer Art, auch der Front des SAM ließ man ein Facelifting angedeihen. Nach abgeschlossener Fassadenrenovierung bildet der Verstärker mit dem ART eine optische Einheit. Hier gilt ebenfalls die universale Direktive des Erbauers: „Nur die allernötigsten Schalter und Knöpfe“. Dafür herrscht im Inneren geballtes Hightech auf allerengstem Raum, allerdings noch mit Platz für die Erweiterung um ein Phonomodul und eine D/A-Wandlerplatine, die als Optionen angeboten werden.



ART und SAM also. Und weil das Team von Audionet an die Einzigartigkeit seiner Komponenten glaubt, gibt es in der Produktlinie der Bochumer weder einen zweiten CD-Spieler noch eine Alternative zum Vollverstärker. Aber die will ja auch gar keiner haben. Denn zusammen ergeben die beiden ein Gänsehaut bereitendes Duo. Dies aber nicht, weil sie so gruselig zusammenspielen, sondern weil wohlige Schauer den Musikgenuss begleiten - oder besser: Teil des Musikgenusses sind. Dem Test in der verlagseigenen Folterkammer folgte die Gewissheit, dass der Kombination ART und SAM ein Hauch von Göttlichkeit anhaftet. Diesseitige Probleme wie Verzerrungen und Rauschen sind dem ART fremd; über irdische Fehler wie Omnipräsenz und



Dominanz ist der SAM erhaben. Vielleicht gibt es für des Menschen Ohren einen eigenen Himmel...

Doch dann ritt uns der Teufel. Zum Abschluss musste noch in infernalischer Lautstärke Judas Priest durch die Boxen geprügelt werden. In den oberen Redaktionsgebäuden ist deshalb wohl zwischenzeitlich die Arbeit beeinträchtigt worden. Zugegeben: wir haben gesündigt. Aber wie es sich für himmlische Schöpfungen ziemt, wurden wir den Fängen Luzifers noch einmal entwunden. Pünktlich zu der Gesangszeile: „I can't resist the touch of evil“ bewahrte uns der SAM vor weiterem Teufelswerk. Wegen höllischer Hitze - das sind für den Verstärker 90 Grad Eigentemperatur - aktivierte sich die Abschaltautomatik. Rettung für unser Seelen? Eine Minute der

► „Diesseitige Probleme wie Verzerrungen und Rauschen sind dem ART fremd - über irdische Fehler wie Omnipräsenz und Dominanz ist der SAM erhaben.“

Besinnung gab er uns, bevor er sich uns erneut anbot. Wir nahmen es dankbar an.

Jetzt hatte „Heaven is a place on earth“ seine Berechtigung. An diesem Abend stimmte es.

Volker Frech

Audionet ART V2/SAM V2	
Profil	
• Vertrieb:	Audionet Bochum
• Hotline:	0234/507270
• Internet:	www.audionet.de
• Preis:	ART V2: 5.980 DM/3.057 € SAM V2: 5.680 DM/2.904 €



Schön, dass Bochum so hässlich ist. Weil Bochum höchstens im Dunkeln zu ertragen ist, müssen wir einfach unserer unansehnlichen Stadt zeitlos-schönes Produkt-Design entgegensetzen. Nur die nötigsten Schalter und Knöpfe haben wir unseren Geräten genehmigt. Front, Deckplatte, Seitenplatten und Chassis sind aus schließlich aus Aluminium, silbrig gebürstet oder schwarz eloxiert.

Wahlweise blau oder rot leuchtet das Display. So können Sie den Klang unserer Geräte auch im Dunkeln genießen. Ganz schön helle, oder? Hier erfahren Sie mehr: fon 0234/507 270 | www.audionet.de

audionet
Man höre und staune